Top-Reiseziel 2019

Vielfältiges Sri Lanka

Herrliche Strände, blühende Vegetation, endlos wirkende Teeplantagen und Denkmäler aus uralter Zeit – das alles und vieles mehr erwartete uns während unserer zweiwöchigen Sri-Lanka-Reise! Wir tauchten ein in die unglaubliche landschaftliche Vielfalt dieser Insel und begegneten freundlichen Einheimischen, während wir das Land zu Pferd erkundeten.

Angelika Kaiser*

Unser Vorurteil, Sri Lanka ähnele Indien, begruben wir bereits am ersten Tag und freuten uns über die Besonderheiten dieser herrlichen Insel. Unsere Gruppe von fünf Mädels wurde nacheinander abgeholt und durch Negombo zu unserer ersten Unterkunft gefahren. Die Stadt war trotz früher Stunde lebendig und gut besucht, alles lief jedoch erstaunlich geordnet ab und auch der Verkehr war mit dem Indiens nicht zu vergleichen. Wir erkannten, dass wir uns von unseren Vorstellungen eines «kleinen Indiens» lösen und uns auf eine neue, spannende Welt einlassen müssen.

Riesige Naturvielfalt

Während unserer Reise durften wir nicht nur die tollen, vorwärtsgehenden Marwari-Pferde kennenlernen und das Land durch die wunderschön gebogenen Ohren betrachten, sondern erlebten eine unheimliche Naturvielfalt sowie Einblicke in die Geschichte Sri Lankas, die faszinierende Kultur und die Welt der Einheimischen. Die Gruppe voller Mädels verstand sich super, wir hatten jede Menge Spass miteinander und die Themen gingen uns nicht aus.

Wir starteten die Tour in Negombo, wo wir Zeit zum Entspannen am Strand hatten und uns erst einmal an das heisse, schwüle Klima anpassen konnten. Das Klima auf Sri Lanka ist tropisch und wird durch Monsune aus dem Indischen Ozean und dem Golf von Bengalen beeinflusst. Warme Temperaturen mit um die 30 Grad Celsius und eine hohe Luftfeuchtigkeit das ganze Jahr über bestimmen das Klima auf Sri Lanka.

Angelika Kaiser und ihre Begleiterinnen entdeckten Sri Lanka zu Pferd. Fotos: Equitour Reiterreisen

Ruinen und Tempel

Nach Negombo ging es zum Strandparadies Kalpitiya, zu den historischen Ruinen und der Tempelstadt Anuradhapura, zu den Palastruinen auf den berühmten Sigiriya-Felsen und im Anschluss zu den eindrucksvollen Tempeln von Dambulla und dem Zahntempel von Kandy. Damit war die Reise noch nicht zu Ende – wir erreichten Nuwara Eliya als höchsten Punkt der Reise inmitten von Teeplantagen. Wir erkundeten per Jeep den tierreichen Udawalawe-Nationalpark und erfreuten uns an den zahlreichen Elefanten. Zum Abschluss erwarteten uns einige Reitstunden und viele längere Galoppaden in der tropischen Gegend von Tissamaharama, bevor es zurück nach Colombo ging.

Galopp am Strand

Wir fühlten uns bereits am Anfang unserer Reise wie im Paradies, als wir in unser zweites Hotel einchecken und den herrlichen Pool di-

rekt am Strand und das warme Meer in vollen Zügen geniessen konnten. Die Aussicht war atemberaubend, das Meer lag uns direkt zu Füssen und das Essen war abwechslungsreich und lecker. Als wir am nächsten Tag unsere Pferde kennenlernten, war unser Glück perfekt. Ich bekam eine junge Stute mit dem Namen Raina zugeteilt und erfreute mich an ihrem frohen, lebendigen Gemüt und ihrem tollen Charakter. Es ging an den einsamen Sandstrand und wir konnten den einen oder anderen Strandgalopp ausprobieren. Ausser einigen fleissigen Fischern begegneten wir hier niemandem. Meinem Pferd erschien das Heranrollen des Meeres als sehr gefährlich, aber auch daran wird sie sich sicherlich die nächsten Jahre gewöhnen. Über Dünen und grüne Buschlandschaften machten wir uns nach einem ersten kürzeren Reittag wieder zurück auf den Heimweg.

Attraktion Pferd

Uns erwarteten spannende Ritte durch Flüsse und Bäche, vorbei an Bananenplantagen und durch kleine Dörfer hindurch. Auf Sri Lanka gibt es nur insgesamt 250 Pferde und so waren wir oft eine kleine Attraktion, wenn wir durch Dörfer hindurchritten. Kinder kamen aus den Häusern und alle winkten uns fröhlich und begeistert zu und grüssten. Diese Nähe zu den Einheimischen und das Kennenlernen von Orten, Plätzen und Dörfern, die nicht touristisch erschlossen sind, ist das Besondere an den Reiterreisen. Auf unseren Wegen sahen wir auch immer wieder bunte, wunderschöne Schmetterlinge oder verschiedenfarbige Eidechsen. Nicht selten trafen wir auf den einen oder anderen Büffel. Inmitten eines Waldes hielten wir einmal an und machten uns zu Fuss auf Erkundungstour – wir entdeckten uralte Ruinen und erklommen eine Fläche mit kleinen Wassertümpeln, die die Mönche einst anlegten. An den Reittagen speisten wir zum Teil mit den Einheimischen, indem wir in winzigen Dörfern einkehrten und uns von den lokalen Köstlichkeiten überraschen liessen. In den Hotels erwartete uns abends teils ein Buffet, teils konnte man selbst aus verschiedenen Menüvorschlägen wählen. Nicht immer verstand man unsere Wünsche und wir hatten einiges zu lachen bei den Überraschungen, die wir serviert bekamen. Während des Reitens machten wir auch an einigen Tagen kurze Pausen, um uns auszuruhen, die Füsse zu vertreten und den Geschmack von frischer Kokosnuss zu probieren, die direkt vor unseren Augen vom Baum gepflückt wurde.

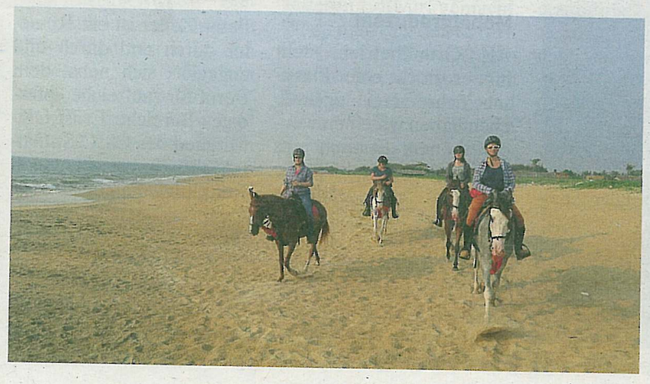
Schwimmen mit Pferden

An einem Nachmittag bestand die Chance, mit den Pferden ins Wasser zu gehen, worauf wir uns bereits sehr freuten. Da meine Stute von sich bewegendem Wasser nicht zu begeistern war, durfte ich ein anderes Pferd ausprobieren, das sehr viel Freude am Schwimmen zeigte. Es lief begeistert mit mir auf dem Rücken in die Wellen hinein und schwamm immer wieder. Sobald die Stute zu prusten anfing, führte ich sie ein Stück in weniger tiefes Gewässer, in dem sie stehen und sich ausruhen konnte. Es war ein tolles und einzigartiges Erlebnis! Die Unterkünfte waren sehr vielfältig ausgewählt – von einfachen, familiären Unterkünften bis zu komfortablen Hotels mit Pool und geräumigen Zimmern war alles dabei. Ein Hotel war eine besondere Überraschung für uns – drei Nächte im komfortablen Luxushotel mit einem riesigen Abendbuffet und Pool direkt vor dem Restaurant.

Herrlich kühl in den Bergen

In den Bergen angekommen, erwartete uns herrlich angenehmes Wetter. Es regnete abends immer wieder, aber wir blieben fast immer verschont. Die Temperaturen waren kühl und wir genossen die willkommene Abwechslung. Wir ritten durch Teeplantagen, kleine Dörfer und hatten herrliche Ausblicke auf einen angrenzenden See, auf dem verschiedene Wassersportarten durchgeführt wurden.

Am Nachmittag besuchten wir einen lokalen Markt. Hier wurde Obst, Gemüse und vielerlei Sorten von Reis verkauft. Ein Highlight während dieser Tage war ein Mittagessen im Golfhotel – wir alle in Reitbekleidung in einem Luxushotel in englischem Stil, wie wir am Mittagstisch sassen, war ein lustiges, unpassendes und zugleich amüsantes Gefühl. Am Nachmittag ging es auf Jeepsafari in den Udawalawe-Nationalpark. Dort sahen wir viele Elefanten und weitere Wildtiere wie Wasserbüffel, Affen, Pfaue, Krokodile und Schakale sowie eine grosse Anzahl an verschiedenen Vogelarten und erfreuten uns an dieser bunten Vielfalt. Mit vielen schönen und erlebnisreichen Erinnerungen verliessen wir Sri Lanka und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

*** Der Reisebericht von Angelika Kaiser wurde uns von Equitour Internationale Reiterreisen zur Verfügung gestellt. www.reiterreisen.com/sri013.htm**

Das vielfältige Sri Lanka bietet jede Menge Sehenswürdigkeiten – von Tempeln und schönen Stränden über geheimnisvolle kleine Dörfer bis hin zu einer atemberaubenden Tiervielfalt. Mit dem Pferd gibt es vieles zu erleben, sei es ein Ritt am Strand oder auf verschlungenen Pfaden durch die üppigen Wälder.